

FAZ

Zu kurz für Schwimmsport

Streit um Dahlmannschule

Der geplante Neubau der Dahlmannschule wäre eine einmalige Gelegenheit gewesen, dort auch ein wettkampftaugliches Schwimmbad einzurichten. Doch die Stadt habe diese Chance vertan, kritisiert die FDP-Stadtverordnetenfraktion. Bereits seit Jahrzehnten arbeiteten die Frankfurter Schwimmvereine unter schwierigen Bedingungen, äußerte gestern der sportpolitische Fraktionssprecher Gert Trinklein. Ihnen fehlten aufgrund mangelnder Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten rund 1000 Schwimmstunden im Jahr – unter anderem für das Kleinkindschwimmen. Vor dem Hintergrund, dass immer weniger Kinder schwimmen könnten, sei dies inakzeptabel.

Nach den Planungen der Stadt wird die Dahlmannschule, eine Grundschule an der Luxemburgerallee im Ostend, im Sommer 2013 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Bisher verfügt die Schule über ein Schwimmbad, das auch von anderen Schulen und von Vereinen genutzt wird. Allerdings misst das Lehrbecken nur 15 mal acht Meter und erreicht damit nicht die beim Leistungsschwimmen übliche Länge von 25 oder 50 Metern.

Das neue Schwimmbad hätte nach dem Wunsch der Vereine über 25-Meter-Bahnen verfügen sollen. Für den Architektenwettbewerb gab die Stadt jedoch nur ein 20 mal acht Meter großes Lehrschwimmbecken vor, weil eine größere Schwimmhalle an dieser Stelle technisch nicht möglich sei. Eine als Kompromiss ins Spiel gebrachte „kleine Lösung“ mit einem Lehrschwimmbecken und einem zusätzlichen 25-Meter-Becken lehnte der Magistrat ebenfalls ab. Begründet wurde dies mit zusätzlichen Baukosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro sowie höheren Personalkosten.

Nach Angaben Trinkleins hatte das Land Hessen angeboten, den Bau des Schwimmbeckens mit rund einer Million Euro zu unterstützen. „Die Stadt hätte lediglich 2,5 Millionen Euro selbst aufbringen müssen – angesichts der Vorgeschichte und der Bedeutung des Vorhabens eine definitiv angemessene Summe.“ Zwar will der Magistrat noch einen Bericht über die Möglichkeit eines wettkampftauglichen Beckens an der Dahlmannschule vorlegen, doch Trinklein geht angesichts der bisherigen Stellungnahmen von einer abermaligen Ablehnung aus. Schwarz-Grün wolle die Bürger mit „Kneipptretwasserbecken und Barfußpfaden beglücken“, statt für eine vernünftige Sportinfrastruktur zu sorgen.

trau.